

Ist das Sitzenbleiben pädagogischer Unsinn?

Beitrag von „Piksieben“ vom 5. April 2012 21:23

Dass ein Kind auf die Realschule wechselt, wenn es auf dem Gymnasium nicht klar kommt, klingt logisch. Innerhalb der Erprobungsstufe kann man ja eh nicht sitzen bleiben und es wird geschaut, was für das Kind das Beste ist. Im Idealfall.

Aber vielleicht kann mir jemand erklären, wie es dann mit den Abschlussprüfungen funktionieren soll - gleich auf welcher Schulform? Sollen wir in der Sek II die Schüler bis zum Abi/Fachabi durchziehen und dann durchrasseln lassen? Oder bestehen die dann alle? Dieselbe Frage für die zentralen Abschlussprüfungen zum mittleren Schulabschluss.

Wir haben in der gymnasialen Oberstufe bzw. in dualen Bildungsgängen sehr viele Wiederholer, die schließlich die Schule doch noch erfolgreich verlassen. Die es aber ohne Wiederholen ganz sicher nicht geschafft hätten. Wie soll man individuell fördern, wenn jemandem der Stoff eines ganzen Schuljahres fehlt?

Natürlich würde es viel mehr bringen, wenn alle Schüler hochmotiviert und fleißig kämen und mitarbeiteten. Das Wiederholen macht ja nicht schlauer. Wer sich also angestrengt hat und es klappt trotzdem nicht, kann dann gleich sein Ränzlein schnüren. Hm.

s